

ERSTE ABTEILUNG:
TEXTE UND UEBERSETZUNGEN.



Alfabetische Akrosticha in der syrischen Kirchenpoesie

von

Dr. Bruno Kirschner

Die syrische Hymnenlitteratur weist eine grosse Anzahl von akrostichisch geformten Gesängen auf, die sich zweifellos in ihrem Aufbau an die biblischen Vorbilder anlehnen ¹. Kennt auch das biblisch-hebräische Schrifttum noch keine Wort-oder Namensakrosticha, wie solche (abgesehen von denen in der babylonischen Litteratur ² im Syrischen speziell und wohl auch zuerst bei 'Aqrem ³, später dann übrigens auch im Neuhebräischen ⁴ ausgebildet sind), so haben doch die alfabetischen Lieder, wie wir sie — mehr oder minder vollständig — in Pss. 25, 34, 145; Ps. 119; Pss. 111, 112; Pss. 9, 37; Thr. 1, 2, 4; Thr. 3; Prov. 31 ⁵ vorfinden, den syrischen als Vorbild gedient. Dabei ist in der inneren Gliederung der syrischen Akrosticha nicht minder abwechslungsreich verfahren worden als im A. T. Bald ist das Alphabet einmal vollständig durchgeführt, sodass sich 22 Strofen ergeben, bald haben je zwei Strofen nacheinander den gleichen Buchstaben am Anfang ihrer ersten Zeile, was naturgemäss häufig in den Wechselliedern der Fall ist; ja, unter den Dichtungen des 'Aβd-Išo' findet sich ein Lied mit zehnmal wiederholtem Alphabet ⁶. Diese letztere Hymne zeigt gleichzeitig auch noch eine andere Art akrostichischer Spielerei: jede Zeile

¹ Vgl. F. Feldmann, Syr. Wechsellieder von Narses, Lpzg. 1896, S. 5.

² Vgl. H. Zimmern Z A Bd. X (Weiteres zur babyl. Metrik) S. 15.

³ Wie zuerst Geiger nachwies Z D M G 21 (1867), S. 469; ferner Bickell, *conspectus rei Syrorum literariae*, 1871, S. 19; Bickell Z D M G 26 (1872) S. 809; Grimme Z D M G 47 (1893) S. 303 f.

⁴ Vgl. Zunz, d. gottesdienstlichen Vorträge³ S. 391. 392. 397. Anm. a.

⁵ Vgl. auch: The alphabet of ben Sira, J Q R XVII S. 238 f.

⁶ Vgl. Cardahi, *liber Paradisi* . . . Beriti 1889, S. 16.

schliesst mit dem Buchstaben, mit dem sie anfängt, sodass also an den Enden der Verse gleichfalls ein zehnmals durchgeführtes Alphabet erscheint. Daneben existieren auch Lieder, in denen die einzelnen Verse der Strofen zwar nicht mit ihren Anfangsbuchstaben schliessen, wohl aber sämtlich mit ein und demselben freigewählten Buchstaben, ohne dass etwa ein Reim vorliegt. Auch die umgekehrte Reihenfolge der Buchstaben des Alphabets findet sich, ebenso wie bisweilen nur die geraden Buchstaben (... ◦, ♁, ♃), bald wieder nur die ungeraden (... ♀, ♄, ♆) verwendet werden¹; auch lässt sich die offenbar willkürlich wiederholte Setzung eines Buchstabens innerhalb eines Liedes mit sonst einmaligem vollständigen Alphabet konstatieren². Am Schluss tritt oft noch eine aus dem Rahmen des alphabetischen Aufbaus herausfallende „Ueberstrophe“, ein, wie auch die Einleitungsstrofen ausserhalb der Akrostichis stehen. Lässt sich der Stoff eines Gedichtes nicht auf 22 Strofen ausdehnen, so wird auch wohl bei einem beliebigen Buchstaben abgebrochen. Eine andere, wohl in Anlehnung an die midraschische Litteratur³ entstandene Art der Verwendung der Buchstaben des Alphabets in Gedichten, z. B. ihre persönliche Einkleidung und Einführung als mit Gott oder Menschen redend, sei hier nur nebenbei erwähnt⁴.

Abgesehen von dem litterar-historischen Interesse, das die Akrosticha für Entwicklung und Geschichte der poetischen Kunstmittel besitzen, bieten sie auch für die Behandlung textkritischer Fragen, also hinsichtlich der Anordnung der Strofen (Umstellungen und anderer Unregelmässigkeiten) und ihrer Zahl (Buchstabenverdoppelungen, Lücken) eine sichere Handhabe.

¹ Oft freilich mag das Fehlen der Strofen mit geraden (oder ungeraden) Buchstaben daher rühren, dass die betr. Hs. den Gesangstext nur für einen Halbchor hat; wie z. B. in Jerusalem und Damaskus je zwei Bände einer handschriftlichen **פזמונים** (Chorgesangstexte des Breviers) zusammengehören, von denen je einer nur den Text für einen Halbchor enthält.

² Vgl. hierzu sowie zum Folgenden überhaupt: H. Grimme, d. Strofenbau in den Gedichten Ephraems des Syrsers (Collectanea Friburgensia, 1893, II); Th. J. Lamy, Ephraemi Syri hymni et sermones, Mechliniae 1882-1902, sowie die oben citierten Werke.

³ Vgl. z. B. **דר עקיבא** (auch: **אותיות א"ב**); s. Zunz, die gottesdienstl. Vorträge², S. 178 Anm. a.

⁴ Vgl. ZA. VIII (1893) S. 86 ff. Gottheil: An alphabet Midrash in Syriac.

Im Folgenden sind Hymnen (ܡܘܨܘܩܐ) veröffentlicht, die, soweit ich gesehen habe, bisher weder in syrischen Gebetbüchern zu liturgischen Zwecken noch sonst irgend gedruckt und vor allem kritisch bearbeitet herausgegeben sind.

Zunächst ein Wort über die Stellung der Sôγiθâ (multitudo, sc. stropharum ¹) in der syrischen Liturgie ². Sie findet sich in der jakobitischen und maronitischen sowie in der nestorianischen Gebetslitteratur, speziell beim Sonn- und Feiertagsgottesdienst, in den Festzeiten und an den Heiligtagen, im Abend-, Nacht- und Morgengebet. Die Einleitung zu diesen Gebeten bildet fast stets die Eingangs-ܡܘܨܘܩܐ (oratio), eine unveränderliche, von Responsorien unterbrochene Psalmodie mit eingeschalteten Troparien, an die sich im Ritus der Maroniten in der Vesper und Matutin die Sôγiθâ unmittelbar anschliesst, die aber in der Matutin dort auch fehlen kann; im Nachtgebet wurde sie besonders in der ersten Station (ܡܘܨܘܩܐ) gesungen. Auf die Sôγiθâ folgt das Prooemium (ܡܘܨܘܩܐ = προοίμιον, Ankündigung der besonderen Anrufung Gottes ³), das seinerseits wieder dem (Jakobiten und Maroniten gemeinsamen) ܡܘܨܘܩܐ (ordo) vorausgeht, einem längeren Bittgebet mit teilweise strofenartiger Gliederung, das oft eine oder zwei ܡܘܨܘܩܐ (Antiphonenreihe des abendländ. Ritus) miteinschliesst; als Dichter dieser Gebete, deren vierzeilige Strofen vielfach alfabetische Anfänge haben, sind meistens 'Aφrem oder Mârj Ja'qûβ genannt. Den Abschluss des Officiums bildet (nach dem ܡܘܨܘܩܐ fumigatio, Incensation bes. des Altarraumes) eine precatio (ܡܘܨܘܩܐ), meist von Mârj Ja'qûβ im zwölfsilbigen Versmass; doch kommen auch 'apremische (siebensilbige) und besonders im Kultus der Maroniten balâjische (fünfsilbige) vor, letztere oft noch ausser der jakobitischen ܡܘܨܘܩܐ. Die Stelle der precatio vertritt im jakobitischen Ritus in der Nok-

¹ Grimme, der Strofenbau . . . S. 8, Anm. 2.

² Vgl. Baumstark im « Katholik » 1902, II 401 ff; 1903, I 43 ff. (für das « syrisch-antiochenische » Ferialbrevier). Allerdings erwähnt B. das Vorkommen von Sôγiθâ in dem Brevier der syrisch-antiochenischen Kirche überhaupt nicht. Die hier edierten Sôγiθâ entstammen sämtlich jakob. Festbrevieren; über solche im nestor. Ritus vgl. Sachau, Verzeichnis d. syr. Hdss., Berlin, I, S. 190 ff. Auch sonst finden sich in dieser Darstellung der Liturgie, wie sie auf Grund jakobitischer Texte gegeben ist, Abweichungen von B.'s Angaben über die Struktur der Breviere.

³ Vgl. auch P. Zingerle, Festkränze aus Libanons Gärten, Villingen 1846.

turn zuweilen auch eine Sôγjâthâ oder ein ܥܕܘܡܐ ; letzterer ist ein dem Chorgesang dienender Strofenhymnus, dem vor oder nach der ersten Strofe eine sich metrisch an die letzten Verse der Strofe anschliessende $\text{ܐܘܨܘܒܐ} = \overline{\text{ܥܕ}}$, auch ܥܘܒܐ genannt, folgt, eine kantilenartige Antiphonie ¹. Im Nokturnum lassen die Jakobiten zum Schluss noch Psalmen folgen.

Die Sôγjâthâ sind (nebst den oben erwähnten Madrâšê, mit denen sie auch die gleiche Melodie teilen,) die umfangreichsten Gesänge der syrischen Liturgie. Sie haben im jakobitischen Ritus häufig, im maronitischen stets alfabetisch geordnete Strofen ($\text{ܐܘܨܘܒܐ} \text{ܐܘܨܘܒܐ} \text{ܐܘܨܘܒܐ}$, oder: $\text{ܐܘܨܘܒܐ} \text{ܐܘܨܘܒܐ} \text{ܐܘܨܘܒܐ} \dots$ ²). Unter den folgenden finden sich solche, die man als Klagelied oder Elegie bezeichnen kann (N^o. 1, 2, 5) und andere, die den Charakter von Tenzonen haben (N^o. 3, 4, 6.) ³. Bei den in Dialogform gehaltenen Wechselliedern ⁴, als welche die Sôγjâthâ einen Teil, meistens den Anhang der sogenannten metrischen Homilien (ܥܘܒܐ) ⁵ bilden, geht dem Zwiegespräch oft eine kurze, in den zu behandelnden Stoff einführende Vorrede voraus; in dem eigentlichen Dialog, der auch zwischen 3 und 4 Personen (vgl. N^o. 4) geführt wird, ist dann das Alphabet doppelt angewendet, und zwar so, dass die jeweils antwortende Person ihre Strofe mit dem Buchstaben einleitet, mit dem die vorige Strofe begann. Oft werden die einzelnen Buchstaben selbst als redend oder angeredet angeführt ⁶.

Die Strofen sind meist Vierzeiler, zuweilen hat die erste Strofe fünf Verse; es finden sich auch Sôγjâthâ, deren alfabetisch angeordnete Strofen aus nur zwei Zeilen bestehen (z. B. hier N^o. 7). Durchgängig fünfzeilige Strofen hat von unseren Sôγjâthâ nur N^o. 1, wenn nicht hier die vierte und fünfte Zeile zu einem fünfzehnsilbigen Vers (mit 6 Hebungen) zusammenzufassen sind. — Die einzelnen, Verse der unten folgenden Lieder schwanken zwischen (15) 11, 10 9, 8, 7 (und 5) Silben mit je (6) 5, 4, 3 (oder 2) Hebungen.

¹ Vgl. J. H. Hall, *Hebraica* 4, II, 1888, S. 85 (the Nestorian Ritual...).

² Vgl. *Cardahia* a. a. O., S. 16 u. ö.

³ Vgl. auch *Stzgsber. der Ak. d. Wiss. zu Berlin*, 1896, I, S. 195 (Sachau).

⁴ Vgl. *Feldmann* a. a. O.; ferner: *Narsi doctoris Syri homiliae et carmina* ed. Mingana, II. Mosul 1905, 316 - 411.

⁵ Vgl. zu diesen *Baumstark*, *Katholik*, 1902, II, 410; im übr. *Sachau*, *Verz. d. syr. Hdss.* I, S. 190.

⁶ Vgl. *Wright*, *Catal. of Syr. Mss. in the British Mus. London*, I, S. 361^a, N^o. 450.

Einige Sôγjâthâ deuten darauf hin, dass sie ursprünglich die Verlesung eines biblischen Abschnittes oder eine metrische Homilie (Mêmrâ) einleiteten, darauf vorbereiteten und zur Aufmerksamkeit mahnten.

Vor jeder Sôγjâthâ steht eine für den gottesdienstlichen Gebrauch orientierende Ueberschrift, deren Normaltypus — nicht unähnlich dem bei den Liedern der griechischen Kirchenpoesie¹ — etwa folgender ist:

1. Festzeit, Tag und Tageszeit.
2. Thema der Sôγjâthâ.
3. Angabe der Anfangsworte des Musterliedes (u. z. eines bekannten Kirchenliedes), nach dessen Melodie es zu singen ist: ... (ܥܘܢܐ) (πρὸς τὸ....)².
4. Gegengesang (responsorium): ܥܘܢܐ.
5. Ton (7 oder ܥ) = ܢܝܚܘܥ (?)³.

Selbstverständlich ist dieser Normaltypus so rein nur sehr selten innegehalten worden oder uns erhalten geblieben: wie in dem entsprechenden Schema zu den sogenannten Hymnen der griechischen Kirche sind auch hier oft die erste, dritte und vierte Rubrik (oder auch nur eine von ihnen) nicht ausgefüllt; in N^o. 5 und 7 ist sogar die Angabe des Themas unterlassen.

Benutzt wurden zur Feststellung und zur Vergleichung des Textes der unten veröffentlichten Sôγjâthâ folgende Hdss:

1. Berlin, Hdss.-abteilung der Kgl. Bibliothek:
 - a) Sachau 350 (17), vor 1374, Tûr 'Aβdîn, Sammlg. kirchl. Poesien für d. ganze Jahr. Aehnliche Sammlg.: Sach 236, 323, 355; vgl. Sach., Verzeichn. 51a.

¹ Vgl. K. Krumbacher, die Akrostichis in d. griech. Kirchenpoesie, Stzgsber. d. K. bay. Ak. d. W. 1903, S. 619.

² Im A. T. ist z. B. nach 'Ibn 'Esra שגיון Ps. 7, 1 ebenfalls nur Stichwort zur Angabe der Melodie: שגיון ... הנכון בעיני שהוא על נועם פיוט שתחלתו שגיון נעימה. Dem ܥܘܢܐ entspricht also על נועם (vgl. נעימה Akzentuation, Melodi-, Levy, nhr. u. chald. W. B. s. v. und ܥܘܢܐ: Gesang, Kantilene). Andere Angaben der Melodie scheinen vorzuliegen Pss. 22, 1; 56, 1; 45, 1; 69, 1; Pss. 57 - 58; 75 u. a. (vgl. Duhm, Psalmen, 1899, XXXI).

³ Sachau bemerkt in seinem Verzeichnis der syr. Hdss. zu Berlin, I, S. 66 b, dass er die Bedeutung dieser (stets am Rand stehenden) Buchstaben | und ܥ nicht kenne. Für gewöhnlich bezeichne ܥܘܢܐ einen der acht ܢܝܚܘܥ (Tone) des Kirchengesangs am Ostersonntag; vgl. übr. Baumstark im « Katholik » 1902, II, S. 404.

keiner Hds. der Name des Verfassers genannt ist — im Gegensatz übrigens zu den anderen Arten liturgischer Hymnen, die ihn grösstenteils erwähnen ¹. Die Vermutung, dass die Wechsellieder N. 3, 4 und 6 dem Narses zuzuschreiben sind, der ja als Autor derartiger Sôγjâthâ bekannt ist, könnte zwar durch eine Reihe von Analogien in der Ausdrucksweise gestützt werden (die auch an den betreffenden Stellen bezeichnet worden sind), entbehrt aber doch der Bestimmtheit, da auch vor Narses Wechsellieder in der syrischen Poesie vorkommen, besonders 'Aφrem als Autor vieler derartiger Dichtungen bekannt ist; ob er sie auch in der Form von Sôγjâthâ verfasst hat, ist fraglich ².

Was die vorliegende Veröffentlichung von Sôγjâthâ betrifft, so wurde jeweils die brauchbarste und womöglich die älteste Hds. zu Grunde gelegt und in Fussnoten bemerkt, worin die kollationierten Handschriften variieren; in den Text aufgenommene Emissionen (ev. aus den verglichenen Hdss.) sind durch entsprechende Hinweise als solche kenntlich gemacht. Punktationsverschiedenheiten zwischen den einzelnen Hdss. sind, soweit sie nicht metrische Bedeutung haben könnten, nicht notiert; auch sind oft diakritische Zeichen aus den kollationierten Hdss. in den Haupttext aufgenommen, ohne als Varianten hervorgehoben zu werden.

Ausserdem sind die biblischen Parallelen citiert (nach den gewöhnlichen Pešitta-Ausgaben (= Peš); für das N. T. wurde hauptsächlich die Ausgabe von Leusden und Schaaf, Leiden 1717, benutzt, für den Evangelientext ausserdem noch: P. E. Pusey u. G. H. Gwilliam, Tetra-Euangelium Sanctum, Oxonii 1901); ebenso sind die bemerkenswerten Abweichungen im Ausdruck von der biblischen Parallelstelle notiert; ferner interessante Analogien in der Ausdrucksweise (Phrasen u. ä.) mit anderen syrischen Werken gleichen oder ähnlichen Stoffes (so den oben citierten Wechselliedern des Narses, ed. Feldmann; der von C. Bezold edierten "Schatzhöhle", 1883, 1888 (= Sch), besonders für No 5); endlich auch Analogien, speziell in der Auffassung biblischer Stellen, mit der midraschischen Litteratur (ספרי ed. Friedmann, Wien 1864; בראשית רבה ed. S. Schechter, Cambridge 1902; מדרש הגדול

¹ Mit Ausnahme z. B. der ⲙⲟⲩ, die nach Baumstark, a. a. O. keinen Verf.-namen tragen.

² Grimme, der Strofenbau S. 8. Anm. 1.

2. 5
 ١ ٢ ٣ ٤ ٥
 ٦ ٧ ٨ ٩ ١٠ ١١
 ١٢ ١٣ ١٤ ١٥ ١٦
 ١٧ ١٨ ١٩ ٢٠ ٢١ ٢٢
 ٢٣ ٢٤ ٢٥ ٢٦ ٢٧ ٢٨ ٢٩ ٣٠ ٣١ ٣٢ ٣٣ ٣٤ ٣٥ ٣٦ ٣٧ ٣٨ ٣٩ ٤٠ ٤١ ٤٢ ٤٣ ٤٤ ٤٥ ٤٦ ٤٧ ٤٨ ٤٩ ٥٠ ٥١ ٥٢ ٥٣ ٥٤ ٥٥ ٥٦ ٥٧ ٥٨ ٥٩ ٦٠ ٦١ ٦٢ ٦٣ ٦٤ ٦٥ ٦٦ ٦٧ ٦٨ ٦٩ ٧٠ ٧١ ٧٢ ٧٣ ٧٤ ٧٥ ٧٦ ٧٧ ٧٨ ٧٩ ٨٠ ٨١ ٨٢ ٨٣ ٨٤ ٨٥ ٨٦ ٨٧ ٨٨ ٨٩ ٩٠ ٩١ ٩٢ ٩٣ ٩٤ ٩٥ ٩٦ ٩٧ ٩٨ ٩٩ ١٠٠

3. 5
 ١ ٢ ٣ ٤ ٥
 ٦ ٧ ٨ ٩ ١٠ ١١
 ١٢ ١٣ ١٤ ١٥ ١٦
 ١٧ ١٨ ١٩ ٢٠ ٢١ ٢٢
 ٢٣ ٢٤ ٢٥ ٢٦ ٢٧ ٢٨ ٢٩ ٣٠ ٣١ ٣٢ ٣٣ ٣٤ ٣٥ ٣٦ ٣٧ ٣٨ ٣٩ ٤٠ ٤١ ٤٢ ٤٣ ٤٤ ٤٥ ٤٦ ٤٧ ٤٨ ٤٩ ٥٠ ٥١ ٥٢ ٥٣ ٥٤ ٥٥ ٥٦ ٥٧ ٥٨ ٥٩ ٦٠ ٦١ ٦٢ ٦٣ ٦٤ ٦٥ ٦٦ ٦٧ ٦٨ ٦٩ ٧٠ ٧١ ٧٢ ٧٣ ٧٤ ٧٥ ٧٦ ٧٧ ٧٨ ٧٩ ٨٠ ٨١ ٨٢ ٨٣ ٨٤ ٨٥ ٨٦ ٨٧ ٨٨ ٨٩ ٩٠ ٩١ ٩٢ ٩٣ ٩٤ ٩٥ ٩٦ ٩٧ ٩٨ ٩٩ ١٠٠

4. 10
 ١ ٢ ٣ ٤ ٥
 ٦ ٧ ٨ ٩ ١٠ ١١
 ١٢ ١٣ ١٤ ١٥ ١٦
 ١٧ ١٨ ١٩ ٢٠ ٢١ ٢٢
 ٢٣ ٢٤ ٢٥ ٢٦ ٢٧ ٢٨ ٢٩ ٣٠ ٣١ ٣٢ ٣٣ ٣٤ ٣٥ ٣٦ ٣٧ ٣٨ ٣٩ ٤٠ ٤١ ٤٢ ٤٣ ٤٤ ٤٥ ٤٦ ٤٧ ٤٨ ٤٩ ٥٠ ٥١ ٥٢ ٥٣ ٥٤ ٥٥ ٥٦ ٥٧ ٥٨ ٥٩ ٦٠ ٦١ ٦٢ ٦٣ ٦٤ ٦٥ ٦٦ ٦٧ ٦٨ ٦٩ ٧٠ ٧١ ٧٢ ٧٣ ٧٤ ٧٥ ٧٦ ٧٧ ٧٨ ٧٩ ٨٠ ٨١ ٨٢ ٨٣ ٨٤ ٨٥ ٨٦ ٨٧ ٨٨ ٨٩ ٩٠ ٩١ ٩٢ ٩٣ ٩٤ ٩٥ ٩٦ ٩٧ ٩٨ ٩٩ ١٠٠

¹ S. 236: $\overline{\text{حججه}}$ — ² Fehlt in S. 323. — ³ S. 236: ووجد (ohne د). — ⁴ S. 236: مداد — ⁵ Die Worte فلسه bis حلال fehlen in S. 236. — ⁶ S. 236: ووجدنا منر منا صا — ⁷ S. 236: ومعنا — ⁸ S. 236: حسبها — ⁹ S. 236 statt der Worte von حزرا an: ومعنا حججه — ¹⁰ S. 236 noch ح — ¹¹ S. 323: ومعنا — ¹² Fehlt in S. 323. — ¹³ S. 236: سحتاب — ¹⁴ S. 323 ومعنا (ein ع ist von jüngerer Hand über dem و eingeschoben). — ¹⁵ In S. 236 folgt jetzt, aus dem Rahmen dieses Akrostichons gänzlich herausfallend, eine Strophe mit ب :

$\text{بنا وبنوا مدامه ومعناو اد سوسو}$
 $\text{بنا حبسها صلالا حلالا وفلسه}$
 $\text{بنا حبسنا حبسنا حبسنا حبسنا}$
 $\text{بنا حبسنا حبسنا حبسنا حبسنا}$
 (im Text: $\text{بنا حبسنا حبسنا حبسنا حبسنا}$)

Str. 5 lautet in S. 236 so:

2. Vollendet schuf mich der Herr des Alls und bildete mich
 [zu einem Gefäss für seine Herrlichkeit,
 Auf dass ich ständig diene seinem Namen und ihn heilige;
 Aber ich war voll Uebel; ich machte meine Glieder
 Zu Werkzeugen der Sünde und verübte mit ihnen Frevel;
 5 Weh mir, wenn er mich richtet! ¹

3. Das Schlechte, das ich getan in dieser Welt,
 Schliesst mich aus den Scharen der Heiligen aus;
 Und indem ich nicht ihrem Wandel folgte,
 Wurde ich fremd dem Umgang mit ihnen;
 10 Weh mir, dass ich abgewichen bin!

4. Herrlicher, der mit Nägeln geheftet worden ist hoch an
 [den Stamm,
 Und der den Sündern zuruft: « Kommt, euch soll um-
 [sonst ² vergeben sein! » ³ —
 Flehend bitte ich dich, mein Heiland: sieh ab von
 [meinen Freveltaten
 Und heile meine Wunde durch deine eigenen Leiden,
 Dass ich deine Güte preise ⁴.

¹ Streng genommen ist hier wie in Vers 5 von Str. 3 das ρ die nota relationis; V. 5 = « Weh mir, der ich ihn zum Richter habe » (part. act.!). — ² D. h. ohne euer Verdienst. — ³ Luc. 23, 34. — ⁴ Uebersetzung der Strofe mit ρ in S. 236:

« Das Flammenmeer schreckt und ängstigt mich.
 Und ich bin in Furcht wegen der Sünde, die ich begangen;
 Dein Kreuz, Lebendiger, soll mir eine Brücke sein;
 Durch deinen Leib und dein Blut machst du die Hölle zu schanden;
 Durch deine Barmherzigkeit werde ich erlöst ».

Strofe 5 in S. 236:

5. 𐌲 𐌲𐌶𐌰 𐌲𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰
 𐌶𐌶𐌰 𐌲𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰
 𐌶𐌶𐌰 𐌲𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰
 𐌶𐌶𐌰 𐌲𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰²

5

6. 𐌶 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰
 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰
 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰³
 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰⁴
 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰⁵

10

7. 𐌶 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰
 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰
 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰⁵
 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰
 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰⁵

15

8. 𐌶 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰
 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰 𐌶𐌶𐌰

𐌲𐌶𐌰 𐌲𐌶𐌰𐌶𐌰 𐌲𐌶𐌰 𐌲𐌶𐌰 𐌲𐌶𐌰 𐌲𐌶𐌰
 𐌲𐌶𐌰 𐌲𐌶𐌰𐌶𐌰 (Text: 𐌲𐌶𐌰 𐌲𐌶𐌰)

Vgl. hierzu Strofe 7 (mit 𐌶).

¹ Das 𐌶 ist im Text später drüber geschrieben. — ² Hinter "𐌲" hört der Text in S. 236 auf. — ³ S. 323: 𐌲𐌶𐌰 — ⁴ S. 323: 𐌲𐌶𐌰 — ⁵ Der Duktus des 𐌶 in dem Worte 𐌲𐌶𐌰 ist dem des 𐌶 völlig gleich; doch ergäbe 𐌲𐌶 («also») keinen Sinn.

9. 5
 هاهنا حده عدها فحنا¹ وحسبه
 وحدهه انا حده اخرونه عدهه
 عدهه انا وحدهه ونحدهه
 9. 5
 فاما حده² اتد هوسعه لدهه
 حده حدهه حدهه عدهه وحدهه
 هاهنه والانه حدهه وسعه
 احدهه حدهه حدهه انا
 وسعهه انا حده³
10. 10
 ف حده حده حدهه هلا لسوه اة الحدهه
 هاهنه وسعهه انا حدهه حدهه حدهه
 وحدهه حدهه حدهه حدهه
 حدهه حدهه حدهه حدهه
 سبهه حدهه
11. 15
 عدهه حدهه حدهه حدهه
 هاهنه وحدهه حدهه حدهه
 احدهه عدهه حدهه حدهه
 حدهه حدهه حدهه حدهه
 انا حدهه حدهه حدهه

¹ S. 323 hat *حدها* doppelt, was aber aus metrischen Gründen zu verwerfen ist. ² — Vgl. Anm. 5 auf der vorhergehenden Textseite. — ³ S. 323: *حده*. — ⁴ In S. 323 folgt dieser Vers dem nächsten (hier in der dritten Zeile stehenden); da jedoch das Normalschema des Metrums dieses Liedes als zweiten Vers einen solchen mit 5 Hebungen, als dritten einen mit 4 verlangt, sind die beiden Verse hier umgestellt worden, zumal es der Sinn nicht verbietet. — ⁵ S. 323: *حدها* — ⁶ In S. 323 nur undeutlich zu erkennen.

Doch Kraft liegt für mich in meiner Schwachheit Hoff-
 [nung,
 Dass, wenn ich ihn verachte, du mir mit Verzeihung
 [hilfst
 Und er sich schäme, er, der mich ins Verderben
 [gestürzt hat.

5 9. Herrlich bei meinen Brüdern und geliebt ist die Jugend,
 Wenn auf ihrem Haupte glänzt die Schöne der Jung-
 [fräulichkeit;
 Ist ihr aber geraubt diese liebenswürdige Perle,
 So verliert sie den schuldlosen Blick,
 Der ihre Ehrenzier war.

10. Rufe doch aus voller Kehle und halte nicht ein ¹,
 [Jünger!
 Wenn du dich umwendest, so kommt er dir zuvor mit
 [Verzeihung;
 10 Denn dein Herr ist gütig und erbarmt sich der Guten ²
 Und schlachtet dir ein Tier und zieht dir ein Fest-
 Und es freut sich dein Vater ³. [kleid an,

11. Erste Schönheit nur ⁴ ist die Stufe der *Jungfräulich-*
 [keit,
 Und schwankt dein Fuss und stürzest du von ihr herab,
 So gibt es noch eine zweite Schönheit, die Stufe der
 [Heiligkeit; ⁵
 Und heiligst du dich, so darfst du dich mit ihnen,
 15 Den Jungfräulichen, zusammen freuen.

¹ Vgl. Jes. 58, 1. — ² Oder vielleicht: und ein Liebhaber von Gnadenerweisen. — ³ Vgl. Luc. 15, 22-23. — ⁴ d. h. nicht die einzige. — ⁵ Vielleicht besser: « der Heiligung » ?

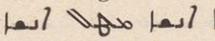
Das Lied setzt sich aus 11 Strofen von je 4, durchschnittlich achtsilbigen Zeilen (mit je 4 Hebungen) zusammen und ist reimlos. Das Akrostichon besteht in einmaliger Anwendung der geraden Buchstaben des Alfabet. Diese Anordnung, ferner das offenbare Fehlen von verbindenden gedanklichen Uebergängen zwischen den einzelnen Strofen und endlich ein Vergleich mit Luc. 15, 11-32 lassen erkennen, dass die Strofen mit den ungeraden Buchstaben in den benutzten Hdss. weggefallen sind.

* *
*

Σὸ γῑθὰ für dieselbe Nacht über den
verschwenderischen Sohn.

Nach der Mel.: In welchen schmerzreichen Tönen...
Gegengesang: Gelobt sei der Messias, der uns anschaulich erzählt hat jenes Gleichnis mit den beiden jungen Leuten.

- ⁵ 1. Ein Mensch wurdest du wegen der Menschheit ¹,
Und unter den Menschen verkehrtest du,
Und in Parabeln und Sinnbildern zeigtest du
Das Bild deines mächtigen Reiches ².
2. Du verglichest dein Reich
¹⁰ Mit jenem Manne, der zwei Söhne hatte,
Einen älteren und einen jüngeren;
Der eine war redlich, der andere lasterhaft ³.

¹ Vgl. im «Officium sanctorum iuxta ritum ecclesiae Maronitarum», S. :
 — ² Die Strofe mit , schliesst sich an die erste mit  inhaltlich so unmittelbar an, dass die (hier ausgefallene) Strofe mit  kaum einen anderen als den in Str. 1 oder 2 ausgesprochenen Gedanken enthalten haben kann. — ³ Die - hier fehlende - Strofe mit  muss die Paraphrase von Luc. 15, 12 enthalten haben, da Str. 2 Luc. 15, 11, Str. 3 Luc. 15, 13 entspricht.

3. Und als er ¹ alles, was er bekommen, verprasst hatte
 Durch Ausschweifungen und Trunkenheit,
 Geriet er in schwere Not und kam in Armut
 Und ward hungrig und nackend.
- 5 4. Die Hitze quälte ihn Tags,
 Und Nachts floh ihn der Schlaf.
 Und wenn er weinte, weinten mit ihm ²
 Berge und Hügel und Felsen ³.
5. An die Zeit im Vaterhaus dachte er zurück,
 10 An die Jahre, in denen er aufwuchs;
 Da erhob er Wehklage über sich:
 « Ach, du meine Jugend, was hat dich betroffen!
6. Wohin ich gehen soll, weiss ich nicht:
 Zum Vater zurückzukehren schäme ich mich;
 15 Denn all mein Vermögen hab' ich verschwendet,
 Und sieht er mich wieder, so schilt er mich tüchtig ».
7. Es schluchzte jener Elende,
 Der verschwenderische Sohn, der so gänzlich verlassen,
 Und verzweifelte am Leben
 20 Und nicht ⁴ <dachte er>würde er wieder freundlich auf-
 [genommen werden im Vaterhaus ⁵.

¹ Sc. der Jüngere. — ² Oder konsekutiv: während er so laut weinte, dass mit ihm weinten (ܦܘܨܘܢܐ = ܦ, nicht = ܘ). — ³ S. 236 und 350 V. 3 u. 4: « Auch schwere Not traf ihn, und was er anfangen sollte, wusste er nicht ». — ⁴ Natürlich ist ܘܢܘܨܘܢܐܐ ebenso von ܘܢܘܨܘܢܐܐ abhängig wie ... ܘܢܘܨܘܢܐܐ; das ܘ also = ܡܢ, ne in lat. und griech. Sätzen nach verbis timendi. — ⁵ Während der Gedankengang von Str. 4 bis Str. 7 ununterbrochen scheint, ist das Fehlen einer Strofe mit ܘ hinsichtlich des Verständnisses von Str. 8 ganz deutlich. Als Sprecher dieser Strofe 8 ist vielleicht Jesus zu denken; vgl. übrigens Luc. 15, 20, wo der Vater sich von selber seines Sohnes erbarmt, während hier - wenigstens nach Str. 8 - ihn erst das Dazwischentreten eines Bürgen zum Mitleid bewegt.

8. Ich bürge für dich vor dem, der dich zeugte,
 Wenn du dich nicht wieder zur Prasserei wendest;
 Und der Vater wird dich wieder freundlich aufnehmen
 Und dir deine Sünde nicht gedenken.
- 5 9. Enthalte dich des Wunsches nach Schotengerichten ¹,
 Denn das sind Verbrechen und Sünden;
 Hör' auf, die Schweine zu hüten,
 Denn das sind böse Gedanken ².
- 10 10. Dein Erbarmen, Vater, ergiesse sich über mich:
 Halte mich wie einen deiner Tagelöhner;
 Dass ich mich gegen Redlichkeit vergangen habe, be-
 [kenne ich;
 Deine Güte möge sich an mir zeigen ³.
- 15 11. So komm in Frieden ⁴, geliebter Sohn,
 Der durch eigene Schuld ein Verschwender geworden;
 Nun du dich von den hösen Taten abgewendet hast,
 Will ich dir nicht mehr deine Prasserei gedenken!

¹ Luc. 15, 16. — ² Die fehlende Strofe mit ω erzählte etwa, dass der verlorene Sohn auf diese ermutigenden Worte hin sich nun doch ein Herz fasste (vgl. Str. 6), vor seinen Vater zu treten und ihn um Verzeihung zu bitten. — ³ Die Strofe mit ω enthielt etwa eine Paraphrase von Luc. 15, 22-24, obgleich einer solchen eigentlich Strofe 11 vorausgehen müsste. Luc. 15, 25-32 scheint gar nicht bearbeitet gewesen zu sein. — ⁴ = $\chi\alpha\rho\epsilon$ (Grussformel).

Das Lied besteht aus 50 Strofen von je 4, durchschnittlich siebensilbigen Zeilen (mit je 4 Hebungen) und ist reimlos. Nach einer Einleitung von 4 unakrostichischen Strofen wird jeder Buchstabe der alfabetischen Reihenfolge nach zweimal hintereinander angewendet; am Schlusse ist das ι viermal vorhanden. P hat nur die geraden Strofen (die der Synagoge), S. 236 und 356 dagegen haben nur die ungeraden (die der Kirche).

* *
*

Sôγîθâ für dieselbe Nacht über
Synagoge und Kirche.

Nach der Mel.: Völker und Volk

Gegengesang: Gepriesen sei er, der die Kreuzigerin vernichtete und sich der Kirche verlobte ¹, die ihn verehrt.

- ⁵ 1. Sieh, gegen die Kirchen wagt sie ² zu streiten,
Und im Zwiste treten sie auf;
Wir alle wollen hören, was sie sagen
In ihren Streitreden und was sie singen.

2. Synagoge und Kirche treten ein, um zu sprechen
¹⁰ Gar wunderbar; kommt, hört, vernehmt ³,

¹ Vgl. Matth. 9, 15, Joh. 3, 29. — ² d. i. die Synagoge. — Jedoch ist die erste Zeile sicher verderbt. Bk vermutet: « ܘܡܝܢ ܕܥܝܢܐ ܕܥܝܢܐ = siehe, die Kirchen (nämlich Synagoge und NTliche Kirche) wagen den Streit » — eine Konjektur, die übrigens auch den Reim mit den drei anderen Versen wiederherstellt — ; Cn: « Siehe, die Kirchen haben einen Disput. » ܘܡܝܢ , statt ܘܡܝܢ , (mit Rücksicht auf die gewöhnliche Gestalt des ܘ in den Hdss., das stets mit einem vordern Ansatz erscheint, der sehr oft nicht oder kaum von einem ܘ zu unterscheiden ist). — ³ Vgl. dieselbe Nebeneinanderstellung der auch als Anfang eines Musterliedes citierten Worte bei Narses, ed. Feldmann, syr. Text S. 6, Str. 5 (deutsche Uebers. S. 12).

- انبا عصبه ع صروفبا
 مبر فابلا فب غصدا¹ *
 3. كذا حتما يا ففنا
 وحده اليا يا منلا
 وحبا لعه حرة يا انبا
 5. وكذا امنه منلا *
 4. ووه عقه حاتنا² *
 حعه عا حبا ولا حرا
 عا وقده ع عا قعد
 10. عه عه لعا عنا *
 5. انبا عه عا عه حبا
 حعب انبا عه سق
 عا واه عه ح منلا
 عا حبا حه ولا ع امص *
 6. انبا حبا حبا واروه
 15. حعب حعب³ منلا
 حبا عه حبا لا لعص
 بافا ام سبا⁴ انبا *
 7. حه وا عه لعا
 عبا وعب وعا عا
 20. عا حعب عه
 اوبا حبه عه عا *

¹ S. 356: انبا — Wohl Schreibfehler für عصبه — ² S. 236: عه
 — ³ S. 356: عه

Welche von ihnen beiden unterliegt
Gegenüber der Wahrheit, zum Gehorsam gezwungen ¹.

3. Die Hebräerin behauptet lügend,
Dass sie im Hause Gottes Erbin sei;
5 Und die Kirche behauptet ihr gegenüber,
Dass sie die Tochter ist, die Erbrecht hat ².
4. Richtet, ihr Hörer, zwischen ihnen
In klarer, unbeugsamer Wahrheit;
Und sobald sie ihre Worte beendet haben,
10 Sprecht der, die die Wahrheit hat, den Sieg zu.
5. Es spricht die Synagoge: In der Wüste
Verlobte sich mir der Vater, und auf ihn harren wir;
Und wie er mir versprach, werden wir auch erben.
Und du, Tochter der Unbeschnittenen, wer bist du?
- 15 6. Es spricht die Kirche: Der Sohn, der gekreuzigt wurde,
Hat mich mit dir zur Erbin gemacht;
Jenes Haus nimmt uns beide ja auf ³; sei nicht neidisch:
Wir erben gemeinschaftlich, wenn du willst.

Synagoge

7. Auf dem Sinaiberg ist mit dem Siegel versehen worden
20 Meine Mitgiftsurkunde, die der Vater ausschrieb ⁴;
Und mir allein versprach er
Das Land gänzlich; was hast du für eine Lüge auf-
[gestellt? ⁵

¹ Oder einfach: indem sie hört (die Wahrheit nämlich). — ² Die Synagoge also als Ehefrau, die Kirche als Schwiegertochter (Braut des Sohnes) gedacht. — ³ « Uns beide » steht freilich nicht im syr. Texte. — Vielleicht ist auch zu übersetzen: Gross (comprehensiv=amplum) ist das Haus. (Cn.). Da ܘܢܝܢܐ = צרה (1. Sam. 1, 6) ist, könnte allenfalls noch an eine Textverderbnis gedacht werden, so dass zu lesen wäre ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ (oder ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ ܘܢܝܢܐ) ein (rechtmässiges) Ehefrau (neben dir) bin ich im Hause (?) (Cn.). — ⁴ Ex 20; 34. — ⁵ Sc. auf Grund deren du dir die Erbschaft anmassest. — Diese (oder eine ähnliche) Schlusswendung, am Ende einer Strofe oder einer Zeile in den Tenzonen, ist bei Narses sehr häufig; vgl. ed. Feldmann im syrischen Text S. 21, Str. 28; S. 8, Str. 21; S. 11, Str. 10.

8. د حبا بهه وحا هلا حروود
 وحادهه تخصبا ده نداد¹
 وسبا² بهه اكا ححبووا
 اف صهوا د والفضعا *
9. ك حبا بهه وحا هلا حروود
 حبا بهه وحا هلا حروود
 هاف حصهوا ححبا بهه
 وهبهه وهه اكا حبهه واسحب *
10. ك حبا بهه وحا هلا حروود
 الك حلا لا زهص
 بهه حبهه بهه وهه وهه
 اكا بهه اف د هاحه *
11. و حبا بهه وحا هلا حروود
 صح مناهلا وحده روما
 حمر احبهه بهه دحب
 وحده اوحا د بهه بهه *
12. و حبا بهه وحا هلا حروود
 منان حده لا سفصه⁷
 وانا اوحا⁸ لا حبه
 وربه⁹ ححبهه بهه هلا بهه *

¹ S. 356: حبه بهه بهه — ² In S. 236 u. 356 stark verwischt; in S. 236 liest man etwa noch: و . سبا , in S. 356: سبا . ; eine Komposition dieser Bruchstücke in: وسبا ergibt hier aber keinen Sinn. — ³ P: حبه — ⁴ Fehlt in S. 356. — ⁵ S. 356: ححبه بهه — ⁶ S. 356: وهه ; in S. 236 nur وهه . — ⁷ S. 356: وهه ; jedenfalls wohl = سفصه — ⁸ S. 356: حروودا — ⁹ S. 236: وهه

Kirche

8. Jenes Haus ist gross und nicht beengt,
 Denn alle Völker gehen in es hinein,
 Die der Vater unter den Zerstreuten gesammelt ¹ hat;
 Auch gibt er ein Erbe mir, die ich gesammelt bin.

Synagoge

- 5 9. Ein Brautgemach stellte er mir in der Wüste zusammen,
 Lichtwolke hängte er über mein Haupt:
 Nachts ging eine Säule vorauf;
 Die mich erleuchtete ², weil er mich liebte.

Kirche

- 10 10. Dein Brautgemach war gross, schön und vornehm;
 Wenn auch das <goldene> Kalb ³ dich nicht anschuldigte,
 So wäre doch in deinem Brautgemach dein Ehebruch
 [bezeichnet ⁴;
 Möge der Vater mir und dir gnädig sein.

Synagoge

11. Mein ist die Erde ⁵, und ich sollte nicht erben
 Ein Erbe, das mir zukommt?
 15 Mit Abraham schloss er einen Bund ⁶,
 Dass er die ganze Erde mir geben werde.

Kirche

12. Du sollst mein Land haben, sei still;
 Du sollst es ganz erben; neide mir's nicht;
 Denn ich brauche kein Land,
 20 Sondern zu meinem Bräutigam ⁷ schwing' ich mich auf
 [in die Höh'.

¹ Zu ܘܡܫܘܢ = sammeln, vgl. ev. PS I, 1199 (hebr. ַקַּח Prov. 25, 22); ܘܠܘܫܘܢ Scheune; ZDMG 32 (1878), S. 751. — ² Ps. 78, 14; Ex 14, 19; 33, 9. 10. — ³ Ex 32, 4. — ⁴ Oder Zeile 2 ist Vordersatz zu Z. 1, und Z. 3 ist selbständig. — ⁵ « das (gelobte) Land »? — ⁶ Gen. 15, 18 (Ps: ܘܡܫܘܢ). — ⁷ Vgl. zur Ueberschrift dieser Sôyîôâ.

Synagoge

13. Sieh, meine Verlobten ¹ waren Profeten.
 Lies in den Büchern und freu' dich an ihnen;
 Denn alle loben und feiern sie mich:
 Aber du schweiftest herum; wer hat dich gesammelt?

Kirche

- ⁵ 14. Ja, in den Büchern ist dein Ehebruch beschrieben;
 Dass Kalb und Baal sich dir verlobten, ist die Anklage
 Und deine heilige Verlobung ² — [gegen dich;
 Nicht kannst du dich froh ihrer freuen ³; denn der Un-
 [zucht hast du gefront.

Synagoge

15. Es lud ein der Vater alle Völker
¹⁰ Zu meiner Hochzeit, indem er mich pries,
 Und den Geschöpfen befahl er, mich zu bedienen;
 Und Moses und Josua ⁴ sind meine Zeugen.

Kirche

16. Auch ludest du ein, als du dich verlobtest,
 Die Fürsten des Volks: die kamen und schändeten dich;
¹⁵ Aaron beschimpftest du, Hur ⁵ steinigtest du;
 In Gibeon ⁶ triebst du Unzucht; sieh, du lügst ja!

Synagoge

17. Eine Hure bist du, wie es bezeugen
 Die Götzenbilder, Idole, die du dir machtest,
 Uund die Hymnen, die du zu ihrer Verehrung anstimm-
²⁰ Was hast du unter Heiligen zu schaffen? [test;

¹ Oder besser: « Brautführer » oder « Brautwerber »? Denn nach Str. 5 ist ja Gott der Verlobte der Synagoge. — ² Vgl. Hos 2, 18-22. — ³ Oder: « Nicht hast du sie treu gehalten ». — ⁴ Vgl. Jos. 24, 12 ff. u. a. m. — ⁵ Hur ist nach der Tradition Aarons Neffe (Mirjams Sohn); vgl. Trakt. פט"ד 11 b. — ⁶ Ist hier an I Kön. 3, 3. 4 (vgl. 1 Chr. 16, 39; 21, 29; 2 Chr. 1, 3. 13) gedacht oder liegt eine Verwechslung (Verschreibung) mit Hos. 4, 13 oder 10, 9 vor? An beiden Stellen hat aber Peš: |אח; (|אח;)! Vgl. auch Str. 26, V. 4. Möglicherweise ist auch an Ri 19 zu denken.

18. ١ انسا ١٥٥٥ ١ ٥السنو١
 ٢ فسسا ٢ حصبا ٥القبسا ٣
 ٤ حسا ٥السا ٤ فسسا ٤ حنبو٥ ٥
 ٥ انسا ٥ كذا ساوا ٥ا ٥انسا *
19. ٥ سبنا ٥ ورحقا ٥ص ٥و٥ا
 ٥م ٥ا ٥ص٥٥ سبسا
 ٥ق٥٥ ٥اتا ٥ص٥ ٥السا
 ٥ص٥ ٥بعا ٥ص٥ ٥ا *
20. ٥ سبنا ٥ ورحقا ٥٥٥٥ ٥ص٥٥٥
 ٥٥٥٥ سبنا ٥٥٥٥ ٥٥٥٥
 ٥٥٥٥ ٥٥٥٥ ٥ا ٥٥٥٥
 ٥انسا ٥ا ٥٥٥٥ ٥ص٥٥٥ ٥ا *
21. ٥ ٥سا ٥٥٥٥ ٥٥ ٥ص٥٥
 ٥٥٥٥ ٥٥٥٥ ٥٥ ٥السا
 ٥٥٥٥ ٥٥٥٥٥ ٥٥ ٥السا
 ٥٥٥٥٥٥ ٥٥٥٥٥ لا ٥السا *
22. ٥ ٥سا ٥٥٥٥ ٥٥٥٥ ٥٥٥٥
 ٥٥٥٥ ٥٥٥٥ ٥٥٥٥٥٥
 ٥٥٥٥٥٥٥٥ ٥٥٥٥٥٥٥
 ٥٥٥٥٥٥٥٥٥٥٥٥٥٥ *

¹ S. 356: ٥٥٥٥ — ² S. 356: ٥٥٥٥ — ³ S. 356: ٥٥٥٥/ — ⁴ S. 356: ٥٥٥٥
 C n hält die Lesarten S. 356 in dieser Str. für die richtigen (dann wohl auch
 ٥السنو١ zu lesen!) Sinn: Zwar war ich Hure, doch bin ich durch die Taufe wie-
 der Jungfrau. Du hingegen warst ein edeles Weib und bist nun zur Hure
 geworden. — ⁵ S. 356: ٥٥٥٥٥٥ — ⁶ S. 356: ٥٥٥٥٥٥٥٥ — ⁷ P: ٥٥٥٥٥٥ — ⁸ In S. 236
 scheint von jüngerer Hand zwischen ; u. ٥ ein L eingefügt zu sein; S. 356 hat
 geradezu ٥٥٥٥٥٥ — ⁹ S. 236: ٥٥٥٥٥٥٥٥٥٥٥٥٥٥

Kirche

18. Eine Hure warst du gewesen und wurdest doch geadelt,
Badetest dich in der Taufe¹ und wurdest geheiligt;
Und Jungfräulichkeit erwarbst du von neuem;
Und du, Adelige, fingest wieder an zu buhlen!

Synagoge

- 5 19. Freundin von Götzenbildern, warum streitest du
Mit der Tochter Jakobs, der geliebten?
Meinen gerechten Vätern verlobte er sich; die führten
Zur Stätte der Heiligen; geh du hinaus! [mich

Kirche

20. Genossin von Götzenbildern warst du schon vor alters
10 Nun bist du deine eigene Genossin geworden²;
Den Gott Jakobs beten *wir* an;
Du aber hast den Sohn deines Herrn ans Keuz gehängt.

Synagoge

21. Abgeirrt warst *du*, wer hat dich wieder gesammelt?
Und zur Herde, wer hat dich wieder geführt?
15 Wer hat dich Isaaks Herde wieder zugesellt?
Denn Abrahams Zeichen ist nicht mehr an dir!³

Kirche

22. *Du* warst abgeirrt; da ging mein Sohn aus,
Ein guter Hirt; er suchte und fand dich,
Auf seinen Schultern im Triumph trug, schleppte er dich,
20 Und an der Herde hat er <jetzt> seine Freude⁴.

¹ Matth. 3, 6, 7; Marc. 1, 4, 5; Luc. 3, 2 ff. — ² d. i.: niemand will mehr etwas von dir wissen, du bist ganz vereinsamt; oder: jetzt (durch den Christusmord) bist du wieder geworden, was du schon immer warst - von Gott abgefallen. — ³ Die Beschneidung, Gen. 17, 10. — ⁴ Vgl. Stzgerber. d. AK d. Wiss. zu Berlin, 1896, I, S. 195 ff. (Sachau), Str. 25:

Synagoge

23. Er gab mir die Beschneidung auch, ein Zeichen,
 Ein grosses Siegel, das nicht gelöst wird ¹.
 Von allen Völkern sammelte, brachte er nur mich <als
 [sein Weib in sein Haus];
 Und sein bin ich; was hast du für eine Lüge aufge-
 [stellt?]

Kirche

24. Wohl gab er dir sein Siegel, solange du warst
 Seine Herde allein auf der Welt.
 Doch als alle Völker bei ihm gesammelt waren,
 Nahm er sein Siegel, das dann nicht mehr nötig war.

Synagoge

25. Als aus Aegypten er mich rief ² und herausführte,
 Hüpfen die Berge wie Lämmer,
 Es sprangen vor Freude die Hügel wie Widder ³;
 Alle Völker feierten froh meine Hochzeit ⁴.

Kirche

26. Als du feierlich einherfuhrst als eine Braut,
 Kam auch das Zelt des Milkom mit dir herauf
 Und der Stern des Kêwân, und sie betetest du an.
 Und Hosea bezeugt, dass er dich blossgestellt hat ⁵.

ܘܢܝܒܐ ܦܠܐ ܠܗ ܠܚܒܐ ܠܚܒܐ
 ܘܟܬܐ ܠܚܐ ܠܚܐ ܠܚܐ
 ܠܚܐ ܠܚܐ ܘܠܚܐ ܠܚܐ
 ܠܚܐ ܠܚܐ ܠܚܐ ܠܚܐ

Trotzdem ist wohl (mit Cn.) die ganze Strofe als verderbt anzusehen, da « mein Sohn » im Munde der Kirche schlecht passt. Ist mit S. 356 und 236 ܘܠܚܐ zu lesen, so muss freilich auch überall statt ܠܚܐ — ܠܚܐ — gesetzt werden. Dann ist in der Tat Str. 22 die passendste Antwort auf die Frage der Str. 21. Zu übersetzen: Ich war (zwar) in der Irre (als ecclesia gentium); doch (ܘ = ܢ) der gute Hirt ging hinter mir, suchte und fand mich.

¹ Vgl. zu Str. 21. — ² Vgl. Hos. 11, 1; Ps. 114, 1. — ³ Ps. 114, 4. — ⁴ Möglicher Weise ist zu lesen: ܘܠܚܐ ܠܚܐ ܠܚܐ: wallten zu meiner Hochzeit. — ⁵ Str. 26 bietet mehrere Schwierigkeiten. Zunächst ist ܠܚܐ unklar. Ist ein Perf. ܠܚܐ

Synagoge

27. Mir ¹ gab der Vater,
Sabbathe und Festtage beobachten wir;
An den Neumondstagen singen wir Loblieder;
Und du bist beraubt (?) all dessen.

Kirche

5 28. Deine Beobachtungen erfüllen wir freilich nicht,
Die für dich in deiner Jugend passend waren;
Sieh da das wahre Reich!
Komm, lass uns froh sein, wenn du willst.

Synagoge

10 29. Wasser am Horeb schlug er heraus ² und tränkte mich
Aus manchem Felsen, weil er mich liebte;
Manna ³ und Wachteln ⁴ häufte er vor mir auf!
Und was gab er dir, dass du gestritten hast?

Kirche

15 30. Lebendiges Wasser, das unsterblich macht
Die, dies es trinken, hat dir ⁵ der Sohn gegeben:
Eine grosse Quelle hat sich ergossen aus seiner Seite ⁶;
Freue dich mit mir, wenn du willst.

anzunehmen (Leusd.-Schaaf liest Apoc. 14, 11 $\text{ܡܫܚܐ} = \alpha\nu\beta\alpha\lambda\iota\nu\epsilon\iota$ als part. act. Qal)? Oder ist ܡܫܚܐ zu emendieren? Oder ܡܫܚܐ statt ܡܫܚܐ (Cn.)? Im übrigen scheint sich die Strofe auf Amos 5, 26 (AG 7, 43) zu beziehen, sodass in Zeile 4 ܡܫܚܐ (für ܡܫܚܐ) auffällig ist. — Vielleicht ist unter ܡܫܚܐ : « die Blösse aufdecken, entblößen » zu verstehen, vgl. ܡܫܚܐ die Genitalien, ܡܫܚܐ Prostitution, und beides = körperliche Entblössung.

¹ Ob ܡܫܚܐ ein griechisches Wort wahrscheinlich macht (?), etwa ܡܫܚܐ ($\nu\alpha\acute{o}\varsigma$) Tempel (zwar ist die Schreibung ܡܫܚܐ gebräuchlicher). Oder ܡܫܚܐ ($\nu\acute{o}\mu\omicron\varsigma$) Gesetz? (Cn.) (??). — ² Ex 17, 6. — ³ Ex 16, 31. — ⁴ Ex 16, 13. — ⁵ ܡܫܚܐ ist zweifellos in ܡܫܚܐ zu emendieren. (Cn) — ⁶ Joh. 19, 34; 4, 10-15 und 6, 53 ff. Das Wasser der Seitenwunde als Symbol des lebenspendenden Taufwassers.

Kirche

36. Die Völker verdarb er, dich erlöste er,
 Auf dass vor ihren Göttern du dich nicht neigtest.
 Doch weil du nicht hörtest auf ihn, hat er dich zer-
 Und berufen die Völker, dass sie ihm dienten. [streut

Synagoge

- ⁵ 37. Schlag' auf die Bücher und lies in ihnen
 Die Geschichten Hoher, die siegen ¹.
 Alle Profeten ehrten mich,
 Und du, wie kannst du mit mir streiten?

Kirche

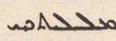
- ¹⁰ 38. Ich habe aufgeschlagen und gelesen und habe begriffen,
 Und in allen Büchern habe ich deinen Ehebruch gesehen:
 Von deiner grossen Schande sind die Bücher voll;
 Aufgeregt sind ² deine Mienen und meine Rede.

Synagoge

- ¹⁵ 39. Allerlei Götzenbilder sind schmuck bei dir hergerichtet;
 Idole, Bildwerke, die machtest du;
 Aber ich kannte dergleichen nie,
 Ich bin's, die der Vater liebt.

Kirche

- ²⁰ 40. Die schmähhlichen Bilder, die du dir schmuck herge-
 Zeugen in den vier Richtungen; [richtet hast,
 Offenbar ist dein Ehebruch, und nicht hast du aufgehört;
 Frech ins Gesicht hast du Lügen vorgebracht ³.

¹ Der Patriarchen, Richter und siegreichen Könige Israels. — So Bk; Da-
 gegen Cn: ... lies in ihnen meine erhabenen ruhmreichen Geschicke. — ² Mög-
 licherweise hat S. 356:  das Bessere; dann auch : (Cn).
 — ³ « Mit Strofe 40 schliesst der erste Teil des Liedes mit der Feststellung der
 Kirche, dass alles, was die Synagoge zu ihrer Verteidigung sagen konnte, Un-
 wahrheit ist. Im zweiten Teile, Str. 41 und ff., verzichtet die Synagoge auf ihre
 Verteidigung; die Kirche hat jetzt die Gründe für ihre Erbberechtigung vorzu-
 bringen » (Cn).

Synagoge

41. Zeige mir doch in Redlichkeit,
 Wie und wessen du dich rühmst;
 Worauf bist du so stolz, dass du gestritten hast
 Mit der geliebten Tochter Jakobs?

Kirche

- 5 42. Vor dem Vater wollen wir reden:
 Ich rühme mich in seinem Sohne,
 Den du gekreuzigt hast; doch mich hat er zurückge-
 [führt,¹
 Durch ihn ist mein Haupt hoch; drum rede ich zu dir.

Synagoge

- 10 43. Gross ist deine Schande, wenn du weisst,
 Dass ich ihn kreuzigte, weil er mich irreführen wollte,
 Und ihn doch angenommen hast² und verehrtest;
 Und doch führte er dich irre, und du hattest nicht Acht.

Kirche

- 15 44. Gross ist dein Unglück, warum hast du ihn gekreuzigt?³
 Gross ist dein Schmerz, warum hast du ihn gehasst?
 Das Abbild der Herrlichkeit des Vaters hast du ver-
 [leugnet,
 Und in deiner Blindheit hattest du nicht Acht.

Synagoge

- 20 45. Halt', bitte, mit deiner Rede ein;
 Denn verborgen ist der Vater und nicht ist er sichtbar;
 Noch nie hat man gehört, dass er einen Sohn hat,
 Sondern Josefs Sohn ist's, der den Kreuzestod fand.

¹ D. h. aus der Zerstreung in sein Haus als Braut. — ² Als den Messias.
 — ³ Oder: wegen dessen, dass du ihn gekreuzigt hast; so dann auch Zeile 2.

46. ع
 عَصَدَ حَقًّا لِي رَضِيًا
 وَفِيهِ وَجْهٌ لَأَكْبُرُ وَأَمَّا كَيْفَ كُنَا
 سَلَا وَرَجَحْنَا مَيْمَنًا¹ يَا هَذِيحًا
 وَأَقْلَامًا² أَمَّا سَمِيحًا فَبِزْنَتِ سَلَا *
47. ل
 لَمَعَتْ لَدَى حَصْبٍ وَفَصْلًا لَمَعًا
 وَاجْتَمَعَا يَا هَذِيحًا
 وَأَجِدُ فُجْرًا يَا لَأَرْوَمِ
 سَمِيحًا وَرَمِيحًا مَعَهُ مَرْوَمًا *
48. ل³
 لَمَعَتْ لَدَى حَصْبٍ وَلَا مَبْحَحًا
 وَأَفِ الْكَلْبَا يَا فَبِزْنَتِ رَمِيحٍ
 وَيَا حَرَمِيحِي لَمَعَتْ لَأَمْطِيحًا
 سَلَا سَلَا سَلَا لَأَمْطِيحًا *
49. ل
 لَمَعَتْ رِيحًا مَعَهُ مَعَدَدِيحِينَ
 وَرَفَا حَبْلًا يَا بِنَا
 وَفِيهَا أَكْبَابٌ وَاجْتَمَعَتْ هُنَا
 مَدْفَعَةٌ حَبْرُونٌ حَصْلًا قَتِيحًا *
50. ل
 لَمَسَا حَبْلًا سَلَامِيحِيحِينَ
 حَبْلًا سَلَامِيحًا وَيَا رَمِيحِي
 مَطْرَحًا قَتِيحًا يَا فَمَدْفَعِيحِينَ
 وَالرَّجْمِيحِيحِينَ حَرَمِيحِيحِينَ *

¹ S. 356: رَجَحْنَا مَيْمَنًا — ² S. 236 undeutlich: ... وءل — ³ Statt dieser Strofe hat S. 356 die hier zuletzt aufgeführte. Diese gehört jedenfalls auch noch zu S. 236, da auch P den Buchstaben L doppelt angewendet hat.

Kirche

46. Hör' auf die Schriften, ich bitte dich,
Die bezeugen dem Vater ¹, dass er einen Sohn hat;
Und weil du ihn gekreuzigt, willst du fälschlich be-
[haupten,
Dass es ² überhaupt nicht wahr ist, obwohl es doch
[deutlich ist.

Synagoge

- ⁵ 47. Ich wundere mich über dich, wie du abirrtest,
Und um einen Menschen dich kümmerst;
Denn hätte er anders gekonnt, wäre er nicht gekreuzigt
[worden;
Nun er gekreuzigt ist – was liess er sich kreuzigen?

Kirche

- ¹⁰ 48. Ich wundere mich über dich, dass du nicht einsiehst,
Dass er auch Gott ist, ist er gleich gekreuzigt!
Denn sieh, an seinem Kreuz wurde er zum Sterben ³
[getötet;
Und du, was hast du für einen Grund, dass du nicht
[glaubst?

*
* .

49. Es schämt sich Zion ihrer Rede,
Dass die Kirche gesiegt hat, sie aber unterlegen ist;
¹⁵ Dass der Vater zürnte, weil sie seinen Sohn hasste,
Und sie vernichtet hat, indem er sie zerstreute in alle
50. Es freut sich die Kirche und preist [Richtungen.
Den getöteten Sohn, dass er ihr zum Siege verholfen
Und in den vier Richtungen ⁴ sie erhöht hat,
²⁰ Weil sie Zuflucht genommen hat zu seinem Kreuzestode.

¹ Oder mit Prolepsis des ܘܢܘܢ : die bezeugen vom Vater, dass er . . .
— ² Nämlich seine Gotteskindschaft. — Oder: «dass er (nämlich der Sohn Gott
Vaters) überhaupt nicht existiert (Bk.). — ³ Man würde wohl eher im Gegenteil
erwarten: «zum Leben!» Oder hat ܠܘܥܘܢ hier den Sinn: erlösender Opfertod?
Oder ܠܘܘܢ «für den Tod», cfr. I Cor. 15, 55; Hebr. 2, 14. — ⁴ Vgl. Mt. 24, 31.

Nr. 4.

Sôγîθâ über Abraham und Isaak.

Paris: Zot 293, pag. 20 (P)

Berlin: Sach 236, fol. 139^{a2} – fol. 140^{a2}Sach 356, fol. 51^{a2} – fol. 52^{a1}Sach 323, fol. 217^{a1} – fol. 218^{a2}Berlin Mss. or. fol. 1633, fol. 150^{a1} – fol. 151^{a2}Leipzig: Fleisch. – Del. B. H. 45, fol. 175^{a2} – fol. 176^{b2} (L)

Zu Grunde gelegt sind P und Mss. or. fol.

Die Sôγîθâ, im wesentlichen ein Wechsellied zwischen Abraham und Isaak (doch stellenweise auch zwischen Abraham und Sarah,

* *

1 ⲉⲙⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ

Ton: ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ

ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ

ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ

1.

ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ

ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ

ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ

ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ

5

¹ S. 236: 'ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ'; S. 356: 'ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ'; Mss. or. fol.: 'ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ'; L: 'ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ'; S. 323: 'ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ'; L: 'ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ ⲛⲓⲛⲁ';

Sarah

7. Du fühlst nicht, wie ich leide
 Unter den Schmerzen und Qualen, die ihn heimsuchen;
 Schwöre mir bei ihm ¹, dass er nichts zu leiden haben
 [wird,
 Weil er meine Hoffnung ist; und so nimm meinen Sohn
 [und geh'!

Abraham

- ⁵ 8. Der starke Gott, bei dem ich schwöre,
 Bürgt dir für mich, wenn du glaubst, dafür,
 Dass bald dein Sohn Isaak heimkehrt
 Und in seiner Jugend dir dein Trost bleibt ².
9. Abraham verliess das Zelt,
¹⁰ Und auf einer Eselin ritt er ³
 Ein Sinnbild des Sohnes, der auf einem Eselfüllen ritt,
 Als er in Jerusalem einzog ⁴.
10. Abraham und Isaak zogen nun ihres Weges,
 Und zwei Diener nahmen sie mit sich ⁵,
¹⁵ Wie der Messias auf den Berg hinaufstieg
 Und zwei ⁵ mit sich führte.

Gott

11. Dir habe ich zugeschworen, dass nicht sollen gezählt
 Isaaks Nachkommen vor Menge ⁶; [werden können
 Wenn er nun stürbe, so erwiese sich als Betrug
 Der Bund zwischen mir und dir ⁷.

¹ Bei Gott; oder: « in bezug auf, für ihn (Isaak) »? — ² Vgl. aber die Strofen 37, 39, 41 (und 43), wo Abraham um jeden Preis die Opferung seines Sohnes durchsetzen will. — ³ Gen. 22, 3. — ⁴ Mt. 21, 1-7. — ⁵ Entweder: « Entkleidete » nämlich die beiden Räuber (Luc. 23, 32) (ist vielleicht *ܡܘܕܘܢܐ* zu lesen?) oder — « Apostel » Mt. 17, 1 ff, wo Jesus — aber mit *drei* Jüngern! — auf den Tabor steigt. (Oder sollte die Zweizahl von den beiden erscheinenden Propheten Elias und Moses herkommen?). Vgl. jedoch auch Str. 45! — ⁶ Gen. 15, 5. — ⁷ Möglich wäre es auch, — wofür *ܘܢܘܢܐ* spricht — diese Strofe nicht Gott, sondern Abraham (dem aber auch Strofe 12 gehört) in den Mund zu legen: « Du — bei dir hast du geschworen . . . ». — Denselben Einwand, aber von den

Abraham

12. Mit der Hand hast du ein Zeichen gegeben und dein
 [Mund hat gefordert,
 Dass Isaak dir ein gefälliges Opfer sei
 Zur Erfüllung des Endzwecks ¹, der ihm eingepflanzt
 [war:
 So zeige mir den Berg, wo er geopfert werden soll!
- ⁵ 13. Abraham hob seine Augen auf zur Höhe,
 Und er betete und flehte vor dem Herrn:

Abraham

- « Du, Herr, gabst ihn mir, und für dich verlangst du ihn:
 Zeig' mir den Ort, wo ich ihn opfern soll! »
14. Sie waren ausgezogen und angelangt und nun stiegen
 [sie hinauf,
¹⁰ Während sie am Bergesfuss die Diener zurückgelassen
 Da begann ihr Geist zu jubeln: [hatten ².
 « Gepriesen sei das Mysterium, das in uns dargestellt
 [wird! »

Isaak

15. Isaak sprach: das Holz ist auf mir,
 Und Feuer ist bei uns, nur kein Lamm;
¹⁵ Auch der Altar, der gebaut ist, trägt keins;
 Wie also willst du ein Opfer darbringen? ³

Abraham

16. Abraham sagte: es ist der Herr,
 Der ein Opferlamm geben wird,

Engeln, vgl. im Jalkut S. 28b. Die diakritischen Punkte für die 1. und 2. m. sg. des Perfekts sind (selbst in ein und derselben Hds.) so inkonsequent gesetzt, dass man hier beide Formen lesen kann.

¹ Oder: vermöge desselben Willens, durch den er im Mutterleibe empfangen wurde. — ² Gen. 22, 5. — ³ Gen. 22, 7.

האם נראו להם ויהיה
 אלא חפציהם כי לא חלבי *

17. ד חס חפציהם חפציהם ¹ סניא
 חפציהם חפציהם אברהם
 ואפלא חפציהם חפציהם
 אלא חפציהם חפציהם ² *

5

18. ד חס לא חפציהם אברהם
 חפציהם חפציהם חפציהם
 חפציהם חפציהם חפציהם
 חפציהם חפציהם חפציהם *

10

19. חפציהם חפציהם חפציהם
 חפציהם חפציהם חפציהם
 חפציהם חפציהם חפציהם
 חפציהם חפציהם חפציהם *

20. חפציהם חפציהם חפציהם
 חפציהם חפציהם חפציהם
 חפציהם חפציהם חפציהם
 חפציהם חפציהם חפציהם *

15

¹ P: סניא — ² P: חפציהם — ³ S. 236: אלא — ⁴ S. 356: חפציהם — ⁵ S. 356: חפציהם — ⁶ S. 236: חפציהם

Und du wirst sehen, wie es im Gebüsch
 An seinen Hörnern hängt, ein Tier, das nicht empfangen
 [ward.

Isaak

17. Was schaust du bald auf mich, bald zum Himmel?
 Und legst an das Messer die Hand?

5 Während doch kein Lamm, mittels dessen ein Opfer
 [dargebracht werden könnte,
 Mit uns gekommen ist; wozu erregst du Schrecken?

Abraham

18. Mein Sohn, noch haben wir nicht erreicht.
 Den Ort, an dem das Opfer dargebracht werden wird;
 Ein Stückchen vom Berg liegt noch vor uns¹;
 10 Aber wir werden hinkommen und uns ausruhen.

Isaak

19. Offenbare und erkläre mir², wenn du kannst,
 Warum du meiner Mutter Sarah offenbart hast³
 Das Mysterium zwischen dir und dem Herrn
 Und warum du kein Lamm mitnahmst!

Abraham

15 20. Der Verborgene, der mich rief, wird hierher kommen,
 Sich das Lamm auszuersehen, das ihm genehm ist⁴;
 Auch du wirst es sehen: das nicht empfangen ward,
 Und das als Frucht in den Mutterschoß nicht aufge-
 [nommen wurde⁵.

¹ Vgl. Raschi zu Gen. 22 5: דרך מועט למקום אשר לפנינו
 — ² Vgl. dieselbe Phrase Stzgsber. d. Ak. d. Wiss. Berlin, 1896, I, S. 195 ff.
 (Sachau) Strofe 8, V. 4. — ³ Bk. vermutet «aus Gründen des Sinns und des
 Metrums لا لعمري = warum du nicht offenbart hast; vgl. Str. 25: لا,
 اولوحاشا.» — ⁴ Gen. 22, 8. — ⁵ Vgl. Str. 16 und L, fol. 4a1: لا اولوحاشا,
 اولوحاشا ولا نرى اولوحاشا ولا نرى

21. וּפְחָא אֶבְיָא דְּוַלְלָא עֲמַדָּא
 וּפְחָא דְּבִינָה וְחַמְעַמְבָּא
 כִּי בִּיחַ חֲפָא חַיְלָא בַּעֲמָא
 לְאֻסָּא וְפַחְזֵינָהּ כִּי בִּיחַ *
 22. וּפְחָא אֶבְיָא אֶזְוָסָא וְחַלְבֵי פַעֲמֵינָהּ ¹
 חֲזֵינָהּ וְאִמָּה ² אֶזְוָסָא רְאֵיבָה ³ חֲפָא
 וּמְחָא חַיְלָא ⁴ חַמְעַמְבָּא
 * חַמְעַמְבָּא חַיְלָא חַמְעַמְבָּא ⁵ אֶבְיָא
 23. אֶבְיָא חֲפָא וְאֶבְיָא חֲפָא
 וּבְחָסָא וְלָא וְחָא לָא עֲמַדָּא אֶבְיָא
 וְחִזְתָּ אֶבְיָא כִּי בִּיחַ חַמְעַמְבָּא
 אִמָּה וְאֶבְיָא אֶבְיָא חֲפָא *
 24. אֶבְיָא וְחֲפָא חֲזֵינָהּ
 אֶלְלָא חַמְעַמְבָּא ⁶ חֲזֵינָהּ אֶבְיָא
 חֲפָא חַמְעַמְבָּא חַמְעַמְבָּא
 דְּבִינָה אֶבְיָא וְחַמְעַמְבָּא ⁷ חַמְעַמְבָּא *
 25. חַמְעַמְבָּא חַמְעַמְבָּא חַמְעַמְבָּא
 וְחֲפָא חַמְעַמְבָּא חַמְעַמְבָּא
 חַמְעַמְבָּא חַמְעַמְבָּא חַמְעַמְבָּא
 וְלָא אֶבְיָא חַמְעַמְבָּא חַמְעַמְבָּא *

וְחַמְעַמְבָּא אֶזְוָסָא: S. 236: ² — חַמְעַמְבָּא חַמְעַמְבָּא: S. 236; חַמְעַמְבָּא חַמְעַמְבָּא: S. 323;
 — ³ S. 236 u. 323: חַמְעַמְבָּא — ⁴ S. 323: חַמְעַמְבָּא — ⁵ S. 323: חַמְעַמְבָּא — ⁶ In Mss.
 or. fol., das an dieser Stelle stark beschädigt ist, stand wohl etwa: חַמְעַמְבָּא;
 — ⁷ S. 323: חַמְעַמְבָּא (ohne ו).

Isaak

21. Es scheint mir, dass du eine Stimme gehört hast,
 Die gleicht der Stimme desjenigen, der im Zelte war,
 Als du von der Herde ein Kalb schlachtetest
 Für die Wanderer, die dir die frohe Botschaft brachten,
 [dass du mich haben würdest ¹.

Abraham

- ⁵ 22. Es gleicht dieser symbolische ² Weg
 Dem <Wege dessen>, der wie ein Wanderer bei mir
 Und am Tische Brot speiste, [einkehrte
 Das Kalb nahm und dich mir gab.

Isaak

23. Schwer wirts mir, dir zu glauben:
¹⁰ Denn von einem unblutigen Opfer hörte ich noch nie,
 Dass einer <lazu> herangetreten wäre ³,
 Wie du es jetzt getan hast.

Abraham

24. Dieses, worin eine Schwierigkeit liegt,
 Ist eine wunderbare Andeutung, und darüber staunen
¹⁵ Engel und Menschen, und man wird davon sprechen
 Noch in späten Geschlechtern nach uns.

Isaak

25. Soll eine Wunderkraft sich zeigen,
 Die Engel und Menschen mit Staunen füllt:
 Was tat meine alte Mutter dir,
²⁰ Dass du ihr nicht kündetest, was du getan?

¹ Gen. 18, 7. 10. — Oder ist ... ܠܡܫܝܚܐ = ܦܝ: *worauf* du mich empfindest?
 — ² Besser: typische. — ³ Die Prolepsis wäre natürlich im Deutschen besser
 aufzulösen.

Abraham

26. Dafür, dass ich ihr nicht offenbarte
 Das Mysterium zwischen mir und dem Herrn,
 Werd' ich's ihr, wenn sie voll Freude dich wieder-
 Zu ihrem Erstaunen erzählen ¹. [gesehen,

Isaak

- 5 27. Gerecht ist der Herr, ihm vertraute mich an
 Sarahs Mutterliebe, und ich kam hierher,
 Weil er sie in ihrer Traurigkeit erfreuen wird,
 Sie erlösen wird von ihrem Seufzen.

Abraham

28. Zur Zeit, da du empfangen wurdest, freuten sich über
 [das Kalb
 10 Die Engel, welche die frohe Botschaft von dir verkündet
 [hatten als Wanderer;
 Und bei deiner Auferstehung ² freuen sie sich
 Ueber das Lamm, das geboren ward, ohne empfangen
 [worden zu sein.

Isaak

29. Abraham, du siehst so aus,
 Als ob du ein Mordschwert über mir schwingst;
 15 Denk' an das Gelöbniß, das du meiner Mutter gabst,
 Deren Augen dich stündlich erwarten.

Abraham

30. So wahr der lebt in der Höhe, der mich herausführte
 Aus dem Heidentum, darin ich aufgewachsen war ³,

¹ Die Verbindung von אַבְרָהָם mit מְרִיבָה bleibt sonderbar; auch hat אַבְרָהָם tatsächlich kein Objekt. Darum wäre es vielleicht angebracht, אַבְרָהָם als 3. f. sg. pa''el zu lesen und mit מְרִיבָה zu verbinden: wenn sie dich voller Freude wiederum vor sich erblickt haben wird, so staunt sie (ו = פ); מְרִיבָה dann besser: weil. — ² Die Uebersetzung hat die Anspielung, die in dem syr. ܡܫܚܘܬܐ liegt, absichtlich so scharf wiedergegeben. — ³ Gen. 12, 1.

- ولا صلوا ولا ونصبوا
 كفرا وحيا فلما حصد *
 31. 1 لهوا صرا هالوا وسف 2
 لهوا 3 هفتها به اهلح
 نلا هانوا به صجسا 4 5
 امبا ابع وانصحب *
 32. 6 لهوا سهوا هروما خلا 5
 هزهلا 6 وبعلا لا امبا ده
 حتا 7 وهصا 8 ده 9 نسلم
 هناع لهوا هصا وهنع 10 * 10
 33. 11 هانوا حاطلا همد 11 نننا
 همد وحسا امب ورحبنا 12
 هع حلملا انب همد سننا 13 *
 34. 14 هانوا حاطلا حننا
 حننا 14 وانوا حمر هققا 15
 همد هانوا هانوا 16 هانوا
 هنع امب هصصا *
 35. 17 هنع فاقلا هانوا حننا
 نلا احسب امب هانوا 20

1 Hier setzt L wieder ein. — 2 L: وسف — 3 L: ههوا — 4 L: وحسا
 — 5 L: لهوا سدا ; S. 236: لهوا سهوا هروما ; S. 323: لهوا هروما سننا خلا
 (و) — 6 L: وهصا (ohne) — 7 L: حمتا لهوا — 8 L: هالوا — 9 L: سهو حاطلا
 — 10 S. 323: هانوا — 11 S. 236: هانوا وهنع — 12 L: هنع — 13 P:
 — 14 S. 323: حننا — 15 S. 236: هانوا — 16 L: وهصا — 17 Diese Strofe
 fehlt in L.

Wird nicht zu Lüge werden, was ich Sarah schwur:
Bald kehrt dein Sohn zurück.

Isaak

31. Oede ist der Berg, und der Ort ist noch weit,
Feuer und Holz ist bereit:
5 Aber der Altar und das Lamm für diesen Altar,
Wo sind sie, dass ich dir glauben kann?

Abraham

32. Der Berg ist öde und einsam,
Und Menschengemeinschaft gibts da nicht,
Engel aus der Höhe steigen zu ihm hinab
10 Und sehen das Wunder und erstaunen.

Isaak

33. Drei Tage sitzt Sarah
In Trauer und harrt auf mich;
Bringe dar das Opfer, wie du wolltest;
Warum zögerst du und schaust mich an?

Abraham

- 15 34. Drei Tage liegt der Sohn
In der Erde unter den Schlafenden,
Und gleich Sarah tröstet sich
Seine Mutter Maria bei seiner Auferstehung.

Isaak

35. Sammle Steine, bringe sie, baue
20 Einen Altar für dein Opfer, als ein Priester;

36. 1
 2
 3
 4
 5
 6
 37. 7
 8
 9
 10
 38. 11
 12
 13
 14
 15
 39. 16
 17
 18
 19
 40. 20
 21
 22

¹ P: أنا — ² P: أنا — ³ S. 236: أنا ; S. 356: أنا ; أنا — ⁴ S. 236: أنا — ⁵ Fehlt in L. — ⁶ Die Strofen 37 bis 54 (incl.) fehlen in L. — ⁷ S. 323: أنا — ⁸ S. 323: أنا — ⁹ S. 236 u. 356: أنا — ¹⁰ S. 236 u. 323: أنا

Denn das Mysterium deutet auf mich hin, den du her-
 [gebracht hast,
 Und nicht tut's mir leid, dass du durch mich erhoben
 [werden wirst¹.

36. Abraham sammelte Steine und schichtete sie auf,
 Zündete ein Feuer an und band seinen Sohn;
 5 Da rief ihm eine Stimme zu: Töte ihn nicht;
 Siehe, Bürge für ihn bin ich geworden!

Abraham

37. Nicht ist's mir lieb, dass leben soll mein Sohn
 Auf deinen Befehl, und das weisst du ja;
 Sieh seine Fesseln, und meinen Entschluss prüfe;
 10 Denn ich bin bereit, ihn dir zu opfern.

Gott

38. Nicht nehme ich solch Opfer von dir an:
 An Engeln und Menschen hast du deine Liebe gezeigt,
 Sodass ja wissen die himmlischen Scharen
 Und die Menschen auf Erden, dass du mich liebst.

Ahraham

- 15 39. Mein Herr, wende dein Gesicht nicht ab von mir;
 Sieh auf den Altar, wie das Feuer lodert.
 Denn steige ich ohne das Opfer herab,
 Steh' ich beschimpft in der Welt da.

Gott

40. Der Tod *deines* Sohnes wäre viel zu schwach,
 20 Um die Welt vom Fluch zu erlösen;

¹ Also ܐܘܪܗܡ = Particip. Oder: dass er (der Altar) durch mich gross geworden ist. ܘܢܐܬܝܢܐ natürlich: durch meine Opferung. — Könnte nicht übersetzt werden: « Und nicht tut es leid mir, in dem du wächst » im Sinne von: Dass ich geopfert werde, tut mir nicht leid, obwohl auf mir dein Wachstum durch Nachkommenschaft beruht, vgl. Gen. 18, 18, auch Gen. 22, 17? (Cn).

- حنب وملك نسك و٥٥٥ صك وحب
 حفيذا وحب¹ ص حنبم² ❖
41. نفعك إةمكك ولا بلحور³
 لكك وحبك فح وحبك
 ححبك وامهكك وحبك سكي
 وحبك ٥٥٥ و٥٥٥ و٥٥٥ وحبك⁴ ❖
42. نفعك إةمكك وحبك نسك
 ولا إهكك حب ولا فحكك
 سه وحبكك حب لا⁵ برمد
 وحبك فاوا حب⁶ لا حبكك ❖
43. هه هه لا إهكك حبك⁷ هه
 حبك حبكك وحبك حبكك
 ٥٥٥ حبكك حبكك حبكك
 وحبك إنا حبك حبكك ❖

¹ S. 323: |٥٥٥| — ² S. 236: حنبكك — ³ P: لـ — ⁴ P: حبك
 — ⁵ S. 356: وحب — ⁶ S. 236: ولا إهكك — ⁷ P: حبك

Mein Sohn wird hinabfahren, und er wird geopfert werden
In dem Leib, den er von Maria anzieht ¹. [den

Abraham

41. ², dass du nicht betrügst
Den Altar, den ich erbaut, um das Opfer
5 Und <auch nicht> die Tränen Isaaks, der gar sehr
[geseufzt hat,
Weil er seinen Opfertod erwartet hatte ³.

Gott

42. Ein Lamm wirst du schlachten und dann hinabsteigen,
Damit du nicht glaubst, ich nähme nichts an!
Sieh auf den Baum, der, ohne dass er gepflanzt war,
10 Frucht trieb, die nicht empfangen ward.

Abraham

43. Eine Traube ist Isaak für den, der hundert Jahre zählte ⁴,
An einem unfruchtbaren Weinstock hat sie deine An-
[deutung ⁵ angehängt ⁶;
Und sieh auf den Altar: vor dir liegt er gefesselt;
Ihn zu schlachten bin ich bereit, wenn du befehlst.

¹ Cfr. Röm 13, 14; Gal 3, 27. — S. 236: ܡܢ ܡܪܝܡ: eheliche Lagerstätte oder: uterus, Mutterschoss, d. h. irdische Eltern. Oder ist nur Zerdehnung in der Schrift von ܡܪ - zu ܡܪܡ - Ursache der Variante? — ² Der Sinn der beiden ersten Worte muss sein: es möge dich mein Flehen überreden, dass.... Ein Wort ܡܢܡܢܢܢ für: « Bitte, Flehen » gibt es aber nicht! ܡܢܡܢܢܢ « meine Anstöße (mein Straucheln?) » kann auch nicht richtig sein. Es liegt nahe, ܡܢܡܢܢܢ, ev. auch plur., zu emendieren: « Meine Mutlosigkeit, Verzweiflung, mein Nicht-aus-noch-ein-können, mein Nichtweiterkönnen »; aber das Wort ist sehr selten (siehe Payne Smith s. v.) — Ganz unklar ist ܡܢܡܢܢܢ; man erwartete: ܡܢܡܢܢܢ. — Cn: ܡܢܡܢܢܢ « meine Zuversicht » versichert mich, dass = ich bin fest davon überzeugt, hoffe fest.... (?) — ³ Vgl. zu Str. 37, 39 und 41: ܒܪܐܫܝܬ ܪܒܗܐ zu Gen. 22, 12. — ⁴ Vgl. Str. 2, also wieder ܡܢܡܢܢܢ! — Oder: für die 100 Jahre, d. h. wenn man in Anrechnung bringt, dass Abraham bei Isaaks Empfängnis 100 Jahre alt war. — ⁵ Besser: Vorherzeugung, « ܬܘܦܪܘܨ = gebung ». — ⁶ Gen. 18, 11.

44. Sarah, obwohl unfruchtbar, gebar einen Sohn,
 Der lebend tot ist, in Mysterium gehüllt,
 Und die Jungfrau Maria gebiert einen Sohn,
 Der im Tode lebt, mit Ruhm bekleidet.
- 5 45. Bei Abrahams Sohn waren zwei Diener,
 Bis zum Bergesfuss gingen sie mit ihm;
 Und als Marias Sohn den Kreuzestod fand,
 Kreuzigte man zwei Räuber mit ihm.
46. Es haben die Völker gestaunt über Abraham und Isaak,
 10 Der vollkommen ruhig war, als er gebunden ward,
 Und die Stimme, die seinen Tod wollte, liess ihm das
 Damit er Vater von vielen Völkern werde ¹. [Leben,
47. Gebunden war Isaak, eine Stimme befreite ihn,
 Jener Bürge, der ihn errettete,
 15 Auf dass in ihm sollten die Völker gesegnet werden ²;
 Und ein Mysterium seines Herrn barg er in sich ³.
48. Der Leib unseres Herrn, gebunden
 In reines Leinenzeug samt Spezereien ⁴,
 Stieg unversehrt aus Scheol herauf;
 20 Die Kirche sah ihn und tröstete sich ⁵.
49. Bezeichnet sind Abraham und sein Sohn Isaak
 Durch das erste Symbol an Isaak ⁶.

¹ Gen. 22, 17. — ² Gen. 22, 18. — ³ Vgl. übr. L, fol. 4a1: *ܕܘܢܝܢܐ ܕܥܝܣܐܩ* ...
ܕܥܝܣܐܩ ܕܥܝܣܐܩ; — ⁴ Joh. 19, 40: *ܕܥܝܣܐܩ ܕܥܝܣܐܩ*; Mt. 27, 59:
ܕܥܝܣܐܩ ܕܥܝܣܐܩ; Mc. 16, 1 u. Luc. 24, 1: *ܕܥܝܣܐܩ*; — ⁵ Vgl. Mt. 28, 9; Mc. 16, 9;
 Luc. 24, 15; Joh. 20, 14 (seine Jünger!). — ⁶ D. h. ihre religiös-historische Be-
 deutung haben sie erlangt durch ... — Bk nimmt *ܕܥܝܣܐܩ* als pa'el: « es bezeichne-
 ten (=stellten dar) A. u. I. den Typus [aber 'ܕܥܝܣܐܩ!'] des ersten (d. h. des wahren)
 Isaak (d. h. Christus). — Cn: « Ein Vorbild war(en) A. u. I. ... durch den
 Typus des ersten I. (erster I., wenn der Zeit nach = Isaak, wenn dem Range
 nach = Christus, jenachdem ein gen. subj. oder obj. angenommen wird.

An Stelle des Altars entstand die Kirche,
Ein Tisch des Lebens, heiligkeitsvoll.

50. Das Kreuz des Sohnes wurde zur Brücke,
Auf der ins Haus des Lebens hinübergehen
5 Die Völker, die geglaubt hatten und glauben,
Um deretwegen er den Tod gekostet hat.
51. Dem Tode war Isaak geweiht, seit Abraham gehört
Die Stimme: sterben soll dein Sohn. [hatte
Aber der Herr rettete ihn vom Tode
10 Und tröstete Sarah, und durch ihn lebte sie.
52. Dem Tode geweiht worden ist unser Herr durch den
Der Juden und also gekreuzigt; [Groll
Er aber richtete Jerusalem zu Grunde
Und erbaute die Kirche, die an ihn geglaubt hat ¹.
- 15 53. Gross ist jenes Mysterium und gar herrlich,
Das Abrahams Sohn auf dem Berge wirkte,
Der trug das Holz, auf dem er sterben sollte,
Und ging zum Tode, ohne es zu fühlen.
54. Gross ist das Heil und sehr begehrenswert,
20 Das Gottes Sohn auf Erden gewirkt,
Dass er trug den Stamm, an dem er gekreuzigt wurde ²,
Und zum Tod ging, um das All zu erlösen.

¹ Vgl. Mt. 27, 40 (;ⲗⲏⲓⲛⲉ), Mt. 26, 61; Mc. 14, 58 (ⲓⲛⲉⲛⲉ), Joh. 2, 19.
— ² Joh. 19, 17.

55. ع عَه لَهلا¹ ولا حيز² مزا³
 واهف امب لا امههههه
 لامههه³ ووحس فب لا مهبلا
 ومههه ربهههه⁴ حبهه⁴ وحسهه⁴ *
56. ع عَهَد احنا⁵ واحهههه⁵ مزا
 وحابهههه هاهم انا حبههههه⁶
 هههههههههههههههه⁷ ههههه⁷
 ههههههههههههههههههههه⁸ *
57. ل لهههه هاههههههههههههههه
 حهههههههههههههههههههه
 ههههههههههههههههههههه
 نههههههههههههههههههههه⁸ *
58. ل لههههههههههههههههههههه
 ههههههههههههههههههههه
 ههههههههههههههههههههه
 ههههههههههههههههههههه¹⁰ *

¹ L (hier wieder einsetzend): لاجا — ² L: مزا — ³ L: وامههههه — ⁴ L: مزا
⁵ S. 236: احنا — ⁶ S. 236: حبهههههه — ⁷ S. 323: امههههه — ⁸ S. 323:
 ههههههههههههههههههههه — ⁹ S. 236: ههههههههههههههههههههه — ¹⁰ S. 323: ههههههههههههههههههههه

55. Lob sei der Stimme, die Abraham zurief:
 Ein Schlachtopfer bringe deine Hand; aber töte nicht
 Isaak, der geopfert worden ist, ohne getötet zu werden ¹;
 Weil sein Herr durch dieses Opfer vorgebildet wurde ².
- 5 56. Lob dem Sohne, der seinem Vater zurief:
 « In deine Hände lege ich meinen Geist » ³,
 Und den Tod überwand und Scheol stürzte
 Und in Herrlichkeit zur Höhe fuhr.
57. Dankend bekenne Sarah und ihr Sohn Isaak
 10 Dir, lebendiger Sohn, dass sie durch dich Erlösung fanden;
 Und Abraham der Gerechte, der deinen Typus sah,
 Möge dich loben, weil der ⁴ gross ist und weil sie dein
 [Mysterium verkörpert haben.]
58. Es bekenne sich die Kirche samt allen ihren Kindern
 Zu dem neuen, unsterblichen Leben,
 15 Und die Menschen, die deinen Leib und dein Blut ge-
 [nossen ⁵ haben,
 Mögen von der Hölle erlöst werden ⁶.

¹ Vgl. Raschi Gen. 22, 2: לא אמר לו שחטו לפי שלא היה חפץ , מדרש הגדול , ed. Schechter S. 318 z. St.: und בראשית רבה Gen. 22, 12). — ² Zeile 4 ist also Angabe der Begründung für מִכְסָּא , nicht aber für Z. 2 f. — ³ Ps. 31, 5: וְסוֹ; לִי אֱלֹהִים ; Luc. 23, 46 (ebenfalls וְסוֹ;). — ⁴ Der Typus. — ⁵ וְסוֹ t. t. für die Kommunion, den « Empfang » der Eucharistie. — ⁶ Vgl. dazu die in dem syrischen Offizium nach dem מִכְסָּא am Ende der מְלַחֵי stehende Fürbitte für die Verstorbenen (מְסַלֵּי genannt) welche denselben Gedanken in fast den gleichen Worten überaus häufig enthält, z. B. im maronitischen Ferialoffizium in der ersten Vesper des Sonntags nach der ersten מְלַחֵי , in der I. Noct. des Sonntags u. s. f. in fast jeder Hore.

(Schluss.)